

Die Publikationen der Gesellschaft für Landeskunde

zusammengestellt von GERHARD WINKLER

Bibliographie zur oberösterr. Geschichte

HANS COMMENDA (1853–1939) veröffentlichte 1891 die „Materialien zur landeskundlichen Bibliographie Oberösterreichs“, in denen die bis 1890 erschienenen naturwissenschaftlichen, geschichtlichen und volkskundlichen Arbeiten verzeichnet waren. Daran schloss die „Bibliographie zur oberösterreichischen Geschichte“ in bisher zwölf Bänden an:

Eduard Straßmayr, 1891–1926, Linz 1929. vergriffen

Eduard Straßmayr, 1927–1934, Linz 1937. vergriffen

Eduard Straßmayr, 1935–1948, Linz 1950. 7 EUR

Eduard Straßmayr, 1949–1953, Graz–Köln 1957. 6,10 EUR

Alfred Marks, 1954–1965, Wien–Köln–Graz 1972. 24,40 EUR

Johannes Wunschheim, 1966–1975, Linz 1980. 31,30 EUR

Johannes Wunschheim, 1976–1980, Linz 1982. 22,50 EUR

Johannes Wunschheim, 1981–1985, Linz 1987. 25,40 EUR

Johannes Wunschheim, 1986–1990, Linz 1992. 28,30 EUR

Johannes Wunschheim, 1991–1995, Linz 1997. 30,50 EUR

Johannes Wunschheim, 1996–2000, Linz 2002. 31 EUR

Hermann Rafetseder, 2001–2005, Linz 2008. 24 EUR

Die Bände von 1935–2000 können im Oberösterreichischen Landesarchiv, 4020 Linz, Anzengruberstr. 19, der Band 2001–2005 bei der Gesellschaft für Landeskunde – OÖ. Musealverein, 4020 Linz, Promenade 33, bezogen werden.

Bibliographie zur Landeskunde von OÖ.

Da in die nach 1929 erschienenen Bände nur mehr Publikationen aufgenommen wurden, die im weitesten Sinne als historisch zu betrachten sind, wurden die naturkundlichen Veröffentlichungen in eigenen Bibliographien erfasst:

Ingrid Kretschmer, Geographie 1930–1980, Linz 1983 (Erg. Bd. 1 zum Jb. 128/I).

Hermann Kohl & Gertrud Th. Mayer, Naturwissenschaften 1930–1980, Linz 1983 (Erg. Bd. 2 zum Jb. 128/I).

Hermann Kohl & Gertrud Th. Mayer, Naturwissenschaften 1991–1990, Linz 1992 (Erg. Bd. Zum Jb. 137/I).

EDUARD STRAßMAYR (1885–1960)

Geboren am 25. Jänner 1885 als Kind einer Bauernfamilie in Aschach an der Steyr. Da seine Begabung früh erkannt wurde, konnte er das Stiftsgymnasium Seitenstetten und das Staatsgymnasium Linz besuchen, um nach der Reifeprüfung (1903) an der Universität Wien zu studieren. Nach der Promotion zum Dr.phil. (1908) und der Abschlussprüfung am Institut für Geschichtsforschung trat er in das Oberösterreichische Landesarchiv ein. Im 1. Weltkrieg leistete er von 1914–18 Frontdienst als Oberleutnant im Infanterieregiment Nr. 14 „Hessen“. Nach der Kriegsgefangenschaft kehrte er ins OÖ. Landesarchiv zurück, wo er 1936 zum Hofrat befördert wurde. Nach seiner Zwangspensionierung 1938 leistete er von 1941–44 erneut Kriegsdienst als Hauptmann d. R. 1945 rehabilitiert, leitete er bis 1947 als kommissio- nischer Leiter die Bundesstaatliche Studienbibliothek in Linz, ehe er 1947 zum Direktor des OÖ. Landesarchivs ernannt wurde, dem er bis zur Pensionierung 1951 vorstand. Er war seit 1910 Mitglied des OÖ. Musealvereins, dessen Reaktivierung er am 27. Februar 1946 in die Wege leitete. Bis 1959 stand er als Präsident dem Verein vor. Zu seinen zahlreichen Veröffentlichungen (10 Bücher, 140 Zeitschriftenaufsätze) gehörte die Herausgabe der „Bibliographie zur oberösterreichischen Geschichte“ (1891–1953). Er verstarb am 31. Mai 1960 in Linz.



GERHARD WINKLER